

INHALT

1. Einleitung	11
1.1 Vorwort	11
1.2 Zur Begriffsgeschichte des Materialismus	14
1.2.1 „Eine gefährliche Secte unter den Philosophen ...“	14
1.2.2 Der materialistische Diskurs: „Wer spricht?“	26
2. Körpertexte	30
2.1 Die Genese der materialistischen Körperwelt	30
2.1.1 Die Atomisten	30
2.1.2 Tradierung in die Neuzeit	43
2.1.3 Rezeption in der Aufklärung	47
2.2 Der Maschinen-Mann: LaMettrie	58
2.2.1 Französischer Materialismus? Zur Situation in Deutschland	58
2.2.2 LaMettries „Homme machine“	67
2.2.3 Moral, Lust und Schrift	84
2.3 Staatsmaschine und Gesellschaftskörper	98
2.3.1 Konstruktion und Machbarkeit: Hobbes	98
2.3.2 Ästhetik und Effizienz: Preußens Staatsmodell	112
2.3.3 Text der Macht, Macht des Textes: Wieland	118
2.3.4 Materialismus und Ethik: Mandevilles Bienenfabel	124
3. Textkörper	142
3.1 Materialität und Produktivität	142
3.1.1 Forschungslage und Problemstellung	142
3.1.2 Vor-Schriften: Die Poetik des Aristoteles	147

3.1.3 Mimesis: Empirie und natürliche Schreibart	151
3.1.4 Natur: Modell, Zeichen, Mechanismus	168
3.1.5 Poiesis: Materialismus und Schöpfung	183
3.2 Die Schreib-Maschine: J. C. Wezel	194
3.2.1 Positionen der Wezel-Forschung	194
3.2.2 „Tobias Knaut“ oder die Rhetorik des Materialismus	204
3.2.3 „Belphegor“ oder die Weltmaschine	222
3.2.4 „Versuch über die Kenntnis des Menschen“	240
4. Schluß	250
5. Literaturverzeichnis	253
5.1 Quellen	253
5.2 Forschungsliteratur	259